

## Pressemitteilung

### Interkommunale Allianz Oberes Werntal



-Mit der freundlichen Bitte um Veröffentlichung –

06.02.2020

## Innenentwicklung lohnt sich

### *Neue Broschüre für die kommunale Praxis erschienen*

Die Leitlinie „innen vor außen“ prägt seit 2008 das politische Handeln im Oberen Werntal. Ziel ist es, das Bauen im Bestand zu fördern und bestehende Strukturen zu stärken, um die Attraktivität der Dörfer zu erhalten. Doch brachte diese Strategie den gewünschten Erfolg für die zehn Allianzgemeinden? Was hat die intensive Bemühung um die Dorfkerne wirklich gebracht?

Eine in Auftrag gegebene Studie unter Förderung des Bereichs für Zentrale Aufgaben der Ländlichen Entwicklung in Bayern (München) belegt nun eindeutig und eindrucksvoll in Zahlen, dass sich die Aktivitäten zur Förderung der Innenentwicklung innerhalb der zehn Mitgliedsgemeinden Bergheinfeld, Dittelbrunn, Euerbach, Geldersheim, Niederwerrn, Oerlenbach, Poppenhausen, Waigolshausen, Wasserlosen und Werneck sowohl finanziell, als auch sozial und baulich gelohnt haben. Eine neue Broschüre fasst die Ergebnisse komprimiert zusammen.

Seit 2008 gelang es, mehr als ein Drittel der damaligen Potenziale wieder- oder umzunutzen. 60% der damals leerstehenden Wohnhäuser und 40% der leerstehenden Hofstellen sind wieder bewohnt. Es gelang, auch insbesondere Baulücken in den älteren Siedlungsgebieten zu bebauen. Gleichzeitig wurde eine weitere Außenentwicklung von insgesamt 51 Hektar nicht realisiert. Dies zeigt ein Vergleichsszenario gegenüber der Realentwicklung. Durch die fehlende Außenentwicklung konnten 270 Leerstände im Innenbereich aktiviert werden, auch wurden 545 Baulücken (48 ha) für Neubau genutzt, der sonst im Außenbereich stattgefunden hätte. Dieser Erfolg bestätigt den gewählten Weg der „vorrangigen Innenentwicklung“. Er trägt dazu bei, die Allianzgemeinden lebendig und lebenswert zu gestalten. Gleichzeitig bedeutet das Nichtausweisen der 51 ha neuer Siedlungsfläche eine Einsparung von ca. 11 Km Straße, 12 Km Kanalisation sowie 14 Km Wasser- und Stromleitungen. Die Gebührenbelastung von vier Millionen Euro auf die nächsten 20 Jahre erübrigt sich und bleibt den Bürgerinnen und Bürgern erspart. Damit leisten die Allianzgemeinden einen aktiven Beitrag gegen die Bodenversiegelung und für die Biodiversität. Die Flächen bleiben in landwirtschaftlicher Bewirtschaftung, so unterstützen die Gemeinden die regionale Nahrungsmittelproduktion.

Der ausführliche Bericht ist unter [www.oberes-werntal.de](http://www.oberes-werntal.de) zu finden. Die neue Broschüre liegt in den Rathäusern der zehn Mitgliedsgemeinden aus. Sie dient kommunalen Entscheidungsträgern als Praxisanleitung und Handlungsimpuls. Sie liefert Argumente für den Weg der Innenentwicklung.

Die Erfahrung aus dem Oberen Werntal zeigt, dass interkommunale Zusammenarbeit im Thema Innenentwicklung Sinn macht, neues Bauen und Wohnen möglich ist und gleichzeitig ein Ausbluten der Dorfkerne verhindert wird.